

Aus im kleinen Finale

Schuldebattierrunde: Bad Emstaler musste sich geschlagen geben

BAD EMSTAL/WOLFHAGEN. Eine Demokratie braucht Menschen, die ihre Meinung sagen und sich mit den Meinungen anderer auseinandersetzen. Menschen, die zuhören und fair und sachlich debattieren. Deshalb kommt es



Teilnehmer aus der Christine-Brückner-Schule: Alexander Schadt-Mertz.

Foto: privat/nh

darauf an, dass jeder schon in der Schule lernt, wie und wozu man debattiert, und regelmäßig übt, auch selbst zu debattieren.

Nach der Klassen- und Schuldebattierrunde an der Christine-Brückner-Schule in Bad Emstal ging es in zwei weiteren spannenden Debatten gegen die Wilhelm-Filchner-Schule in Wolfhagen weiter, bei der Alexander Schadt-Mertz (10G) den zweiten Platz belegte. Nach einem Trainingsseminar in Wetzlar konnte er sich gut vorbereitet mit seinem Ersatzmann Robin Fiedler (10G) und seiner Deutschlehrerin Marlis Haverkamp auf den Weg nach Fulda zum Nordhessenfinale machen. Die Themen lauteten dieses Mal: „Soll der Wild-

schweinbestand in Deutschland drastisch reduziert werden?“ sowie „Soll eine Kennzeichnungspflicht für Fahrräder eingeführt werden?“.

In den zwei Debatten waren Sachkenntnis, Ausdrucksvermögen, Gesprächsfähigkeit und Überzeugungskraft gefragt. In der ersten Runde gelang es Alexander Schadt-Mertz sehr gut, in der zweiten war der Wissensstand der Teilnehmer sehr unterschiedlich, was dem Debattieren schadete. Unter die ersten Vier, die die nächste Runde ansteuern, kam der Schüler der Brückner-Schule nicht. Da das Debattieren überall in Politik und Gesellschaft und besonders auch an weiterführenden Schulen gefragt ist, will er jedoch weiter am Ball bleiben. (nh)

24.4.2018